

Der erste Tag der Fettkartenausgabe.

Der erste Tag der Fett- und Butterkartenausgabe brachte wieder das gewohnte Bild des Parteienandranges in den Schulkollegien, wo die Kommissionen amtierten. Die Parteien wurden wieder sehr rasch abgefertigt. Sie legten den Meldezettel vor, aus den Evidenzblättern wurden die angegebenen Wohnungsverhältnisse überprüft und dann die Erklärungen unterfertigt, aus denen hervorgehen mußte, daß die betreffende Partei in ihrem Haushalte nicht mehr als 1 Kilogramm Rohfett, Fettprodukte und Speiseöl für jede erwachsene anspruchsberechtigte Person und ein halbes Kilogramm für jedes Kind unter drei Jahren (Kinder bis zu einem Jahre nicht eingerechnet) besitze. Es wurden ganze, halbe und Karten für erhöhten Bezug ausgegeben. Ein ähnlicher Vorgang wurde bei der Ausfolgung der Butterkarten beobachtet, die nach Maßgabe der bereits amtlich mitgeteilten Bestimmungen an Parteien verabsolgt wurden, die wegen ihres einbekannten Fettvorrates vom Fettbezuge vorläufig ausgeschlossen sind.

Die Kommissionsfunktionäre hatten in vielen Fällen die Parteien über die Einzelheiten der Bestimmungen zu informieren. Besonders häufig wurde gefragt, ob man mit der Fettkarte auch Butter bekommen könne, was selbstverständlich bejaht wurde. Selbst noch nach Schluß der ersten Kartenausgaben, nach 4 Uhr, kamen noch viele verspätete Parteien, die nun in den nächsten Tagen wiederzukommen haben. Dank der tätigen Mithilfe zahlreicher Lehrer und Lehrerinnen verlief der erste Tag des lebhaften Parteienverkehrs, ohne daß die prompte Abfertigung auch nur im geringsten verzögert wurde.